

Der Treffpunkt (früher) von Dieter Golombek

Bereits im Oktober 1971 wurde bei den ersten Bewohnerversammlungen das Thema einer Stadtteilzeitung angesprochen. Den Anwesenden war es sehr wichtig, dass alle neuen Mitbürger/Innen über die Aktivitäten der IGN (bereits im Juli 1971 gegründet) informiert werden sollten. In einer Sitzung haben sich dann Horst Luz (Marabastraße) und Dieter Golombek (Pelikanstraße) bereit erklärt für die Zeitung (1. Auflage: 250 Exemplare) als "Redakteure" zu arbeiten.

Die "Nullnummer" wurde im Dezember 1971 vorgestellt. Die erste Ausgabe erschien zum 01.01.1972 (siehe Archiv). Für Druck, Heften und Verteilung wurden schnell engagierte Mitbewohner/Innen gefunden. Als erste "Sponsoren" konnten wir die ev. und kath. Kirchengemeinden in Neugereut gewinnen.

In den Büroräumen des ev. Waldheims in Steinhaldenfeld stand die erste Druckmaschine (Rotaprint). Es war für den beiden Redakteure ein tolles Erlebnis zusammen mit der Gemeinwesenarbeiterin, Ursula Weismann, sowie mit den beiden Pfarrern der ev. und kath. Kirche aus Neugereut, Dieter Brezger und Joachim Schmitt an einem Tisch zu sitzen und die Geschicke einer Zeitung zu lenken.

Durch die weitere Besiedlung unseres Stadtteiles wurden immer mehr Arbeitsgruppen (jedes Thema hatte seine Gruppe) gebildet. So stießen nach und nach neue Redakteure zum Treffpunkt. Auch die Jugendlichen und Kinder bekamen ihre eigene Seite und Stimmrecht innerhalb der Redaktion. Bemerkenswert war es auch, dass wir jeden Monat mit dem Treffpunkt Neugereut erschienen. Unsere Informationen zur Verbreitung an die Mitbürger/Innen gingen nie aus. Wir waren sehr aktuell und hatten einen sehr großen Stellenwert im Ort. Besonders die vielen Leserbriefe, Berichte und Gedichte aus der Leserschaft verstärkten unsere Bemühungen auf weitere Arbeit für den Treffpunkt Neugereut. Wenn dann noch das Einverständnis der Ehepartner vorlag, dann lief es um so besser.

Die Treffpunktzeit hat mir viel(e) Freunde und Freude gebracht. Ein Teil ist leider nicht mehr unter uns. Ich denke dabei, um einige zu nennen, an die Redakteure Uli Kowalski (Glossen u.v. mehr) und Rolf Maile (Sport und Politik). Aus Krankheitsgründen musste leider auch mein Vorbild und Verfechter des Gemeinwesens in Neugereut, Lothar Fichtner, seine Tätigkeiten einstellen. Ich freue mich ihn immer wieder in Neugereut zu treffen. Dabei denke ich dann daran, was er mit vielen Anderen für Neugereut bewegt hat. Ganz vorne auf der Liste steht natürlich der für alle viel zu früh von uns gegangene "Bürger", Monsignore, Pfarrer, Gemeinwesenarbeiter, Organisator, Finanzierer, Freund, Joachim Schmitt. Auf einer Wellenlänge ist dann noch Ursula Weismann zu nennen, die jetzt mit ihrem Mann sich von Jahrzehnten in Neugereut im wohlverdienten Ruhestand erholen darf und das hoffentlich noch sehr lange.

Ich möchte jetzt nicht auf die "Alte Zeit" setzen, sondern Ihnen den neuen Treffpunkt unter Leitung von Berthold Guth ans Herz legen. Viele der alten "Mitkämpfer" arbeiten dort auch noch mit. Ein wenig älter, dafür immer noch jung und rüstig genug für ihren und unseren Treffpunkt Neugereut zu arbeiten.

Der Treffpunkt (heute)

von Berthold Guth

Die Stadtteil- und Vereinszeitung „Treffpunkt“ Neugereut wurde vor 38 Jahren von Neubürgern des Stadtteil Neugereut ins Leben gerufen. Eine Zeitung die von Bewohnern für Bewohner aktuell über neue Maßnahmen und Aktivitäten informierte. Sie ist die Zeitung die das Gemeinwesen noch mehr förderte. Trotz allen Angriffen von "außen" gibt es sie immer noch. Das lag an den tollen Bewohnern, die aus ihrem Stadtteil etwas machen wollten.

Seit 1972 sind Bewohner von Neugereut ehrenamtlich und viele Stunden tätig, um mit Artikeln, Berichten, Bildern, Informationen Ihre Zeitung zu gestalten. Die erste Ausgabe hatte eine Auflage von 250 Exemplaren.

Jetzt sieht es so aus. Das Redaktionsteam (über Ihre Mitarbeit würde wir uns freuen) stellt die Zeitung zusammen. 120.000 Seiten werden von den Druckern für eine Ausgabe bis zum Zusammenlegen und Heften erstellt. Diese Aufgabe wird von 12-15 Personen durchgeführt. Die 33 Austräger holen die Zeitungen, bei Sonne und Regen am selben Tag ab, damit die Haushalte in Neugereut die aktuellen Informationen schnell in den Händen haben.

2006 wurde die von der IGN ins Leben gerufene Stadtteilzeitung vom BIN (Bürgerverein-Interessengemeinschaft-Neugereut e.V.) weitergeführt. Die seitherige Druckmaschine musste nach 8,5 Millionen Drucken ersetzt werden. Der BIN-Vorstand sprach sich klar für die Eigenständigkeit der Bewohnerzeitung aus.

2009 und 2010 konnten wir mit dem Projekt „Stärken vor Ort“ Jugendliche der Jörg-Ratgeb-Schule gewinnen, die Titelseite und das Impressum neu zu gestalten. Von ihnen wurden Berichte von „Jugendlichen für Jugendliche“ erstellt. Bis Ende 2010 soll eine eigene Seite der Jugendlichen und Schüler entstehen in denen sie über alles was in Neugereut geschieht berichten können.

Die Stadtteilzeitung ist für alle Bürger da. Nützen Sie die Möglichkeit einen Leserbrief zu schreiben mit ihren Anregungen über positives und negatives. Berichten Sie über ihre Erlebnisse. Wenn Sie aktiv in einem Verein tätig sind, überzeugen Sie die Bewohnern über die Vorteile die dieser Verein bietet.

Ein großer Dank gilt den örtlichen Geschäften und Gewerbebetrieben ohne die eine kostenlose Verteilung des „Treffpunkt“ an alle Haushalte nicht möglich wäre. Mit ihrem Werbeeintrag unterstützen sie den „Treffpunkt“. Sie können durch ihren Einkauf die Gewerbetreibenden unterstützen und sie damit dem Stadtteil erhalten.

Danke allen Bürgern die sich in diesen 38 Jahren aktiv für die Stadtteilzeitung eingesetzt haben und uns weiterhin auch unterstützen.